

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 10

**Illustration:** Wieder fit durch Vitamin A!  
**Autor:** Behrendt, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

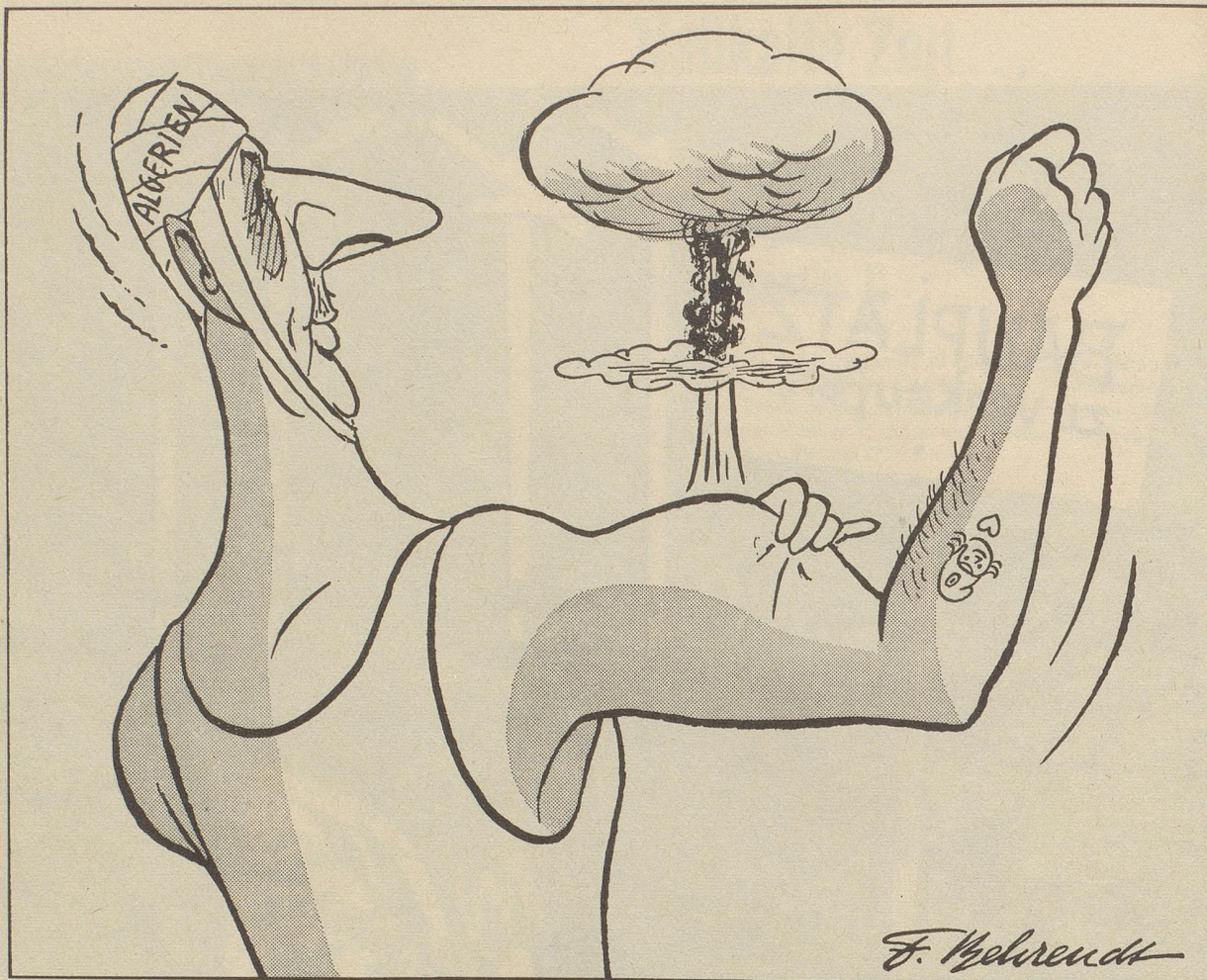
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wieder fit durch Vitamin A!

## Männer im Schnee

Beobachtet von Thaddäus Troll

Was ist schon dran an diesen Brettern, die den jungen Leuten die Welt bedeuten! Das Wort Ski kommt aus dem Dänischen und heißt so viel wie Scheit. Da schnallt man sich also als bestandener Mann lächerlich lange, dünne Holzscheite unter die Füße und beschäftigt sich mit dem Versuch, diesen hölzernen Unsicherheitskoeffizienten zum Trotz allerlei lästige Bewegungen auszuführen. Auf geht's, Stahlkante contra Schienbein, Doppelsalto und Kopfstand – soll ja so gut für den Kreislauf sein, behaupten die Yogaleute.

Man verliert die Unschuld gegenüber dem eigenen Schwerpunkt, man ist nicht mehr Herr seiner selbst. Man verheddert die Scheite mit den eigenen Gliedmaßen und nicht selten hat man ein Brett vor dem Kopf. Aber das ist wider die Regeln. Man wickelt sich also auseinander und fängt wieder von vorne an: Bergski vor, Talski zurück, übersetzen, Gewicht nach außen – Schuß – bum!

Als Belohnung winkt Spitzensalat und Muskelkater. Hat man es schließlich ein bißchen gelernt, hat man sich daran gewöhnt, auf so großem Fuße zu leben, so ist der Urlaub vorbei, man darf sich wieder umstellen. Welch ein Balanceakt! Die eigenen Füße sind viel zu klein geworden.

Dazu die Scherereien mit der Garderobe! Und mit dem Stil! Denn: was immer man auf Skiern trägt und treibt, ist neben den strengen Gesetzen des Zweckmäßigen und Zünftigen auch den launischen Befehlen der Mode unterworfen, die nicht halt macht bei Gabis Schal, der dämonischen Sonnenbrille und dem cognacfarbenen Anorak, sondern auch die Technik des Skilaufens, das Wachs und die Bindung beherrscht! Wenn sich heute der reife Mann am Steilhang in jener Hocke zeigt, die er sich einst so mühsam angelernt

hat, so wirkt er womöglich gleich zehn Jahre älter. Indessen, so findet er, ist man allen Unbilden der Schneeverhältnisse und der Witterung ausgeliefert. Stürmt's und schneit's, so muß man sich furchtbar abstrampeln, will man nicht jämmerlich frieren, und hat entweder eiskalte Füße oder keine Puste. Scheint aber die Sonne, so muß man entweder in den Schatten flüchten oder sich eine Brille nebst einer höchst unkleidsamen Papiertüte auf die Nase setzen. Das distinguierte weiße Haar bekommt einen Stich ins Gelbliche, die Stirn aber färbt sich tomatenrot.

Für Ihr Wohlfinden  
**Midro**-Tee  
Gegen **Verstopfung**  
Kein Kochen,  
kein Aufbrühen

**Zunft zum Fischern**  
Schaffhausen  
Rheinhotel - Fischerzunft  
Premier Ordre, Telefon (053) 5 32 81  
Jedes Zimmer mit Radio, Telefon, Bad  
**Spezialitäten Restaurant**  
*Chez Jules*  
Treffpunkt der gastronomischen Feinschmecker  
Bes.: Jaeger-Bühlmann  
Gleiches Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh., Tel. (056) 5 50 22